

Sachbericht II

„Nachbarschaft leben.“ - Eine Initiative für Aufgeschlossenheit, Sprache & Gastfreundschaft

Januar bis Dezember 2018

Projektleitung: Sara Müller

Projekträger: Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland KdÖR vertreten durch Freie evangelische Gemeinde Görlitz

Bautzener Straße 7

02826 Görlitz

Tel.: 03581/878193

Einleitung

Mit diesem Bericht erfolgt der Jahresbericht zum Projekt „Nachbarschaft leben.“ für das Kalenderjahr 2018. Im Jahr 2018 konnten zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der offenen Angebote durchgeführt werden. Zudem ist es auch gelungen, die ein oder andere Beteiligungsaktion zu durchdenken und teilweise bereits in die Tat umzusetzen. Dieser Bericht soll Aufschluss darüber geben, wie das Jahr verlaufen ist, welche Ziele erreicht und welche nicht erreicht werden konnten und welche Gründe dafür verantwortlich sein könnten.

Erreichung der Projektziele

Geschlossenes Vorhaben: „Sprache verbindet.“

Im Rahmen des geschlossenen Vorhabens konnten im Jahr 2018 hauptsächlich durch die offenen Caféveranstaltungen neue Teilnehmende gewonnen werden. Auch hier stellte sich schnell heraus, dass eine Teilnahme an 4 Trainings meistens zu wenig war, sodass diese, so lange die Kurse nicht zu groß wurden (max. 4 TN), auch länger fortgeführt werden konnten.

Im Jahr 2018 war es schwieriger, sich auf die Zuverlässigkeit der TN zu verlassen. Sodass es manchmal vorkam, dass keiner der TN zu einem Tandem erschien. Neben den normalen Tandems haben sich einige Beteiligte gewünscht gemeinsam zu kochen, in einem Restaurant zu bestellen sowie eine englisch-sprachige Schnitzeljagd zu entwerfen.

Das Niveau der jeweiligen TN lag bei Anfängern bis hin zu fortgeschrittenen Englisch-Sprechern, sodass jeweils auf ein Anfänger-Kurs und einen Fortgeschrittenen-Kurs zurückgegriffen wurde. In manchen Fällen wurde gemeinsam ein Kurs gemacht, um den Austausch zu fördern.

Die Motivationen für die Tandems waren sehr unterschiedlich. Zwei Frauen wollte gern aus Berufsgründen Englisch trainieren. Zwei junge Mädchen wollten ihre schulischen Kenntnisse mehr in der Praxis trainieren. Manchmal wurde aufgrund von Krankheit, Arbeit oder sonstigen Gründen abgesagt. Mit Beginn der Food-Truck Saison konnten nicht mehr ganz so viele TN akquiriert werden. Grundsätzlich scheint sich die Einladung zu Sprachtandems in geschlossenen Räumen besser zu eignen.

Offenes Vorhaben: „Geschmack verbindet.“

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 22 Veranstaltungen im offenen Teilvorhaben durchgeführt. In manchen Monaten war es aus Urlaubsgründen, Vorbereitungs- und Einfindungsgründen oder schlechter Wetterbedingungen bzw. fehlender Standplatzzusagen nicht möglich eine zweite Veranstaltung durchzuführen. Dies betrifft im Konkreten die Monate Januar, Mai, Juni, August und September.

Januar: Aus Zeitgründen war es nicht möglich zwei Termine zu machen, Flyer mussten bestellt werden, sowie die Nachbereitung des Jahres 2017 und interne Kassenprüfungen standen an.

Mai: Im Mai fand der erste Food-Truck Einsatz statt. Dazu musste im Vorhinein einiges geplant und organisiert werden, um den ersten Testlauf erfolgreich umzusetzen.

Juni: Im Juni fand der Tag der offenen Sanierungstür statt, für welchen ebenfalls einige Vorbereitungen in Absprache mit anderen Akteuren stattgefunden haben. Des Weiteren stand im Juni der Besuch durch die SAB an. Zudem hatten die studentischen Hilfskräfte zum Teil bereits ihre Stunden aufgebraucht und befanden sich dann im Prüfungszeitraum, sodass Helfer gefehlt hätten.

August: Im August fand das zweitägige Fokus-Festival statt, an welchem wir mit dem Food Truck beteiligt waren. Im Rahmen dieser zwei Tage wurden die Arbeitsstunden der studentischen Hilfskräfte sowie Ehrenamtlich-tätiger voll ausgeschöpft. Daher wurde keine weitere Veranstaltung durchgeführt. Des Weiteren findet im August das größte Görlitzer Fest statt, bei welchem der Träger des Projektes aktiv ist. Hierzu wurden einige der Teilnehmenden zur ehrenamtlichen Unterstützung eingeladen.

September: Im September haben wir an der Engagement Börse im Rahmen des Familienfestes auf dem Marienplatz teilgenommen. Wir boten einen Informationsstand sowie eine Bastelaktion für Kinder und Jugendliche. Im September sollte ein weiterer Food-Truck Einsatz im Stadtteil stattfinden. Jedoch haben die Platzgenehmigung nicht rechtzeitig erhalten und die Wetterverhältnisse waren sehr regnerisch.

Dafür wurden in den Monaten Oktober und Dezember jeweils drei Veranstaltungen durchgeführt.

Oktober: Im Oktober wurde ein letzter Food-Truck Einsatz auf dem Lutherplatz durchgeführt, sowie die mit den TN geplante Innenstadtrallye durchgeführt. Zudem wurde durch die verschiedenen ESF-Akteure zum Reformationstag/Halloween verschiedene Aktionen im Stadtteil angeboten. Das Projekt „Nachbarschaft leben.“ hat Spiele, Gebäcke und Aktionen rund um die Reformation angeboten.

Dezember: Im Dezember erfolgte die Durchführung zweier Adventsveranstaltungen mit Plätzchen backen und Weihnachtsschmuck basteln. Zudem wurde gemeinsam mit TN die Aktion 17 Tage 17 Essen auf dem Christkindelmarkt vorbereitet und durchgeführt. Gemeinsam haben wir gegen Spende gekocht und an zwei Einrichtungen gespendet.

Bei jedem Food-Truck Einsatz und auch inzwischen bei den Brunch-Veranstaltungen wurden wir tatkräftig durch Projekt-Besucher ehrenamtlich unterstützt.

Abweichungen zum geplanten Projektverlauf in finanzieller Hinsicht

Im Rahmen der ersten Projektabrechnung fällt auf, dass weniger Gelder ausgegeben wurden, als zur Verfügung gestanden hätte. Dies hängt in erster Linie damit zusammen, dass sich nach der Beantragung, Schwierigkeiten mit der Trägerschaft des Projektes aufgetan haben. Daher arbeitete das Projekt, wie bereits erwähnt auf einem Minimum an Veranstaltungen. Im Folgenden werden die konkreten Ausgaben dargestellt und die Differenz zu den beantragten Kosten erklärt:

	Kosten nach Zwischennachweis	Beantragte Kosten Änderungsantrag 18	Differenz
Fremdpersonal	1.927,25 €	3.552,00 €	1624,75 €
Eigenpersonal	33.048,36 €	33.048,36 €	0,00 €
Personalkosten gesamt	34.975,61 €	36.600,36 €	1.624,75 €
Errechnete Sachkosten	10.842,44 €	11.346,11 €	503,67 €
Bisher ausgegebene Sachkosten	10.949,82 €	11.346,11 €	396,29 €
Gesamtausgaben	45.925,43 €	47.946,47 €	2.021,04 €

Sachkosten

Bisher ausgegebene Sachkosten 2017 + 2018	Errechnete Sachkosten 2017 + 2018	Differenz (Haben)
14.029,18 €	14.996,27 €	967,09 €

Differenz Fremdpersonal:

Studentische Hilfskräfte + Öffentlichkeitsarbeit:

Nicht jeden Monat wurden die zur Verfügung stehenden Gelder vollständig abgerufen, weil teilweise weniger Stunden geleistet wurden.

Dozenten:

Die Honorare für Dozenten wurden bisher kaum in Anspruch genommen. Es ist schwierig die offenen Vorhaben unter konkrete Themen zu stellen und dafür geeignete Dozenten zu finden. Dies ist bisher nur einmal in Form des Frauenbrunches gelungen. Dies soll jedoch im neuen Jahr noch einmal verstärkt versucht werden.

Differenz Sachkosten

Im Jahr 2018 konnte die zur Verfügung stehenden Sachkosten vollständig genutzt werden, zudem werden die von 2017 zur Verfügung stehenden Gelder nach und nach genutzt.

Angaben zur Teilnehmerstruktur

Kooperation mit anderen Netzwerken/Projekten

In Austausch, auch bezüglich der Projektpartner im ESF-Programm, stehen wir mit dem „Tierra – Eine Welt e.V.“ sowie dem „Second Attempt e.V.“. Es werden jeweils die Veranstaltungen der Projektpartner beworben. Des Weiteren haben wir uns am Kinder- und Familienfest FAIRwandeln des „Tierra – Eine Welt e.V.“, sowie am Stadtteil-Festival sowie Sommerfest des „Second Attempt e.V.“ beteiligt. Gemeinsam mit dem Quartiersmanagement wurde eine Stadtrallye durchgeführt sowie ein Spezialangebot zu Halloween/Reformation entwickelt. Kooperation und Beteiligung durch Mithilfe besteht auch in der Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Freien evangelischen Gemeinde. Die Zusammenarbeit mit dem „Görlitz für Familie e.V.“ besteht in der Auslage unserer Einladungen zu Veranstaltungen, sowie einzelner Teilnahmen bei offenen mobilen Cafés. Des Weiteren sind wir im Bündnis für Familie aktiv und haben uns am Kinder- und Familienfest auf dem Marienplatz beteiligt. In Zukunft ist ein Einsatz mit dem Team des Familienbüros geplant. Im Rahmen der entwickelten Stadtrallye konnten die Netzwerke auf ansässige Vereine und Kleinbetriebe ausgeweitet werden:

Stadtbibliothek Görnitz, T&T Bikes sowie die CaTeeDrales. Diese haben sich bei der Umsetzung aktiv beteiligt. Des Weiteren konnte eine Kooperation zum Niederschlesischen Kurier durch Bewerbung der Stadtrallye hergestellt werden. Durch die Spenden-Koch-Aktion auf dem Christkindelmarkt zu Görnitz wurde ein Netzwerk zu einer Jugendwohngruppe der Stiftung Diakoniewerk Lausitz aus dem Stadtteil hergestellt. Netzwerke werden auch durch die Teilnahme am Arbeitskreis Öffentlicher Raum ausgebaut. Dieser bietet uns zudem Informationen über die einzelnen Plätze im Stadtteil sowie bietet uns die Möglichkeit unsere Erfahrungen auf diesen Plätzen einzubringen. Des Weiteren konnte durch das Projekt der Kontakt zum Bürgerrat Innenstadt West hergestellt werden.

Umsetzung der geplanten Arbeitsschritte und Methoden

Bisheriger Meilensteinplan

MS	Beschreibung	Zeitraum	Verantwortlich
M7	1. Abrechnung für 2017	Ab Januar 2018	S. Müller
M8	Umbau Bus	Februar – April	E. Böhler / M. Nikolaus
M9	Projektphase 2: „Geschmack verbindet“	Mai – September 2018	S. Müller
M10	Zwischenbericht Projekt	Juli/August 2018	S. Müller I. Schuppan
M11	Projektphase 3: „Geschmack verbindet“	Oktober 18 – Juni 19	S. Müller
M12	Planung Fortschreibung bzw. Weiterführung nach Auslauf Förderung	Februar 2019 – Juni 2019	S. Müller J. Tempel (Kassiererin)
M13	Abschlussbericht	Ab Juni 2019	S. Müller / I. Schuppan

Beschreibung realisierter Arbeitspakete

Verteilung Honorarstellen

Im Anfang des Jahres 2018 konnten die Honorarstellen der Cafémitarbeitenden vollständig besetzt werden.

M7 1. Abrechnung für 2017

Konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

M8 Umbau Bus

Der Food- Truck war zum 1. Mai einsatzbereit. Erster Projekt-Einsatz fand am 25.05.2018 auf dem Lutherplatz statt.

M9 Projektphase 2

Im Rahmen des offenen Projektvorhabens wurden ab Februar regelmäßig zwei Veranstaltungen durchgeführt. Nur in vereinzelt Fällen konnten keine zwei Veranstaltungen organisiert werden. Jedoch wurden dafür in manchen Monaten drei Veranstaltungen durchgeführt. Zudem wurden die Veranstaltungen vermehrt unter spezielle Themen gestellt.

Bis September konnten 8 Teilnehmer für das Sprachtandem aus dem offenen Teilvorhaben akquiriert werden.

Netzwerkarbeit

Die Netzwerkarbeit konnte erfolgreich ausgebaut werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Veranstaltungen wird weiterhin mit Flyer beworben. Diese erlangen einen immer höheren Erkennungswert.

M10 Zwischenbericht Projekt

Der Zwischenbericht ist mit Abschluss des Jahres 2018 bis April 2019 einzureichen. Daher wurde dieser Meilenstein nach hinten verlegt.

M11 Projektphase 3 „Geschmack verbindet“

Im Oktober sowie Dezember wurden jeweils drei Veranstaltungen durchgeführt. Davon fanden zwei Veranstaltungen durch die Initiative von Projektteilnehmern statt. Gemeinsam wurde eine Stadtrallye organisiert und durchgeführt sowie die Planung und Durchführung der Spenden-Koch-Aktion. Des Weiteren sind einige der Teilnehmer bei Food-Truck Einsätzen sowie Brunchveranstaltungen aktiv bei der Durchführung, Vorbereitung und Nachbereitung beteiligt. Seit Oktober konnten bisher 5 Teilnehmende von offenen Veranstaltungen für das Sprachtandem akquiriert werden.

M12 Planung Fortschreibung

Der erste formelle Antrag zur Fortschreibung des Projektes wurde bereits im Oktober 2018 eingereicht. Eine detaillierte Beantragung wird nach Zugang eines positiven Vorbescheides erfolgen.

Aus den Veränderungen ergibt sich folgender Meilensteinplan für das Jahr 2018:

MS	Beschreibung	Zeitraum	Verantwortlich
M7	1. Abrechnung für 2017	Ab Januar 2018	S. Müller
M8	Umbau Bus	Februar – April	E. Böhler / M. Nikolaus
M9	Projektphase 2: „Geschmack verbindet“	Mai – September 2018	S. Müller
M10	2. Mittelabruf (Januar-Mai)	Mai/Juni 2018	S. Müller
M11	Projektphase 3: „Geschmack verbindet“	Oktober 18 – Juni 19	S. Müller
M12	3. Mittelabruf (Juni – September)	September/Oktober 2018	S. Müller
M13	4. Mittelabruf (Juni – November 2018)	November/Dezember 18	S. Müller
M13.1	5. Mittelabruf (Dezember 2018)	Januar 19	S. Müller
M14	Sachbericht Projekt	Januar/Februar → April 2019	S. Müller I. Schuppan
M15	Mittelabruf 6 (Januar – März/April 19)	April/Mai 19	S. Müller
M16	Mittelabruf 7 (April – Juli)	Juli/August 19	S. Müller
M17	Planung Fortschreibung bzw. Weiterführung nach Auslauf Förderung	März 2019 – Juni 2019	S. Müller J. Tempel (Kassiererin)
M18	Abschlussbericht	Ab Juni 2019	S. Müller / I. Schuppan

Beschreibung der eingesetzten Methoden zur Realisierung der einzelnen Arbeitspakete „Geschmack verbindet“

Es wurde versucht über eine möglichst konkrete und einladende Öffentlichkeitsarbeit, eine gewisse Niedrigschwelligkeit zu erhalten. Es wurden für jede Veranstaltung Flyer erstellt, die je nach Veranstaltung ähnlich gestaltet wurden, um einen Wiedererkennungswert zu schaffen. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, wurden die Flyer in die Briefkästen kurz vor der Veranstaltung (damit diese nicht in Vergessenheit geraten kann) verteilt. Ab Februar wurden die Veranstaltungen unter verschiedenen Thematiken gestellt:

- Spielenachmittag
- Brunch mit Informationssammlung über Wünsche für das Stadtteil
- Brunch mit Stadtteilbegehung
- Frauenbrunch – Inputs zu Frauenrelevanten Themen
- Osterbrunch mit Osterei bemalen und färben
- Brunch mit Marmelade kochen, Plätzchen backen, Weihnachtsdeko basteln

Wichtig bei der Themenfestlegung war, dass man keine oder nur wenig Vorkenntnisse mitbringen musste. Damit konnten einige der Nachbarn erreicht werden. Hier wurde die Gemeinwesenarbeit als Methodik genutzt. Wir wollen nach und nach an die Beteiligung heranführen durch spezifische Themen. Eine konkrete Beteiligung haben wir durch die Veranstaltungen zu den Wünschen und Vorstellungen für das eigene Stadtteil und die Stadtteilbegehung erlangt. Ergebnis daraus war, eine Straßenputzaktion zu veranstalten, welche im Jahr 2019 umgesetzt werden soll. Durch die verschiedenen Themen ermöglichen wir Teilhabe und Partizipation. Hierbei waren vor allem Veranstaltungen unter dem Aspekt – Mach es selbst – Ostereier färben, Plätzchen backen und basteln, wichtig.

Die Geh-Struktur kam erst mit dem Einsatz des Food-Trucks in den Frühlings- und Sommermonaten zustande. Hier wurde der Methode der aufsuchenden Sozialarbeit eingesetzt. Im Rahmen von Festen etc. gab es keine großen Berührungsängste. Jedoch im Rahmen der „ganz normalen“ Food-Truck Einsätze waren die Platzbesucher erst einmal skeptisch. Nachdem klar war, dass es tatsächlich ein kostenloses Angebot darstellt, wurde die Annahme nach und nach etwas stärker. Während der Veranstaltungen wurde besonders Wert auf den Beziehungsaufbau gelegt, also die Herstellung eines Zugangs zur Zielgruppe. Hier wurde vor allem der Aspekt der Lebensweltorientierung und Niedrigschwelligkeit berücksichtigt. Weiterer wichtiger Aspekt ist die Freiwilligkeit – jeder darf kommen, keiner muss kommen. In dieser Projektphase kam damit auch in erster Linie der Beziehungsaufbau bzw. die Festigung von Beziehungen zum Tragen. Auch hier spielte die Methodik der Gesprächsführung eine der tragenden Rolle im Beziehungsprozess.

Im Rahmen der Gesprächsführung wird in erster Linie auf die kooperative Gesprächsführung zurückgegriffen. Jedoch wird dabei kein Augenmerk auf die beratende Funktion im typischen Sinne gelegt, sondern in erster Linie auf das gegenseitige Kennenlernen. Grundhaltung dabei sind Akzeptanz, Empathie und Kongruenz.

Durch die verschiedenen Angebote haben sich neue Ideen entwickelt, welche gemeinsam geplant und umgesetzt wurden. Dafür wurden die Teilnehmenden entsprechend gecoacht. Wichtige Themen dabei waren:

Worauf ist bei der Planung einer Stadtrallye zu achten?	Spenden-Koch-Aktion
Netzwerkpartner suchen – Mithelfer organisieren	Rezeptsuche (Anzahl Personen)
Zeitplanung	Einkaufsliste schreiben
Routen-/Streckenplanung – Aufgabenplanung	Finanzplanung
Öffentlichkeitsarbeit	Einsatzplanung / Aufgabenverteilung
Rechtliche Absicherung	Vorbereitung – welche Utensilien werden benötigt
Was wird benötigt - Einkauf	Einkauf
Finanzen	Durchführung
Abwicklung etc.	Nachbereitung

Wichtigste Methoden dabei war die ressourcenorientierte Intervention (Empowerment). Es wurden Aufgaben und Verantwortungsbereiche übertragen, die mit Hilfe erledigt werden konnten. Diese fördern die Autonomie, das Selbstvertrauen und Selbstbestimmung. Des Weiteren kommt in diesem Kontext die Soziale Gruppenarbeit zum Einsatz.

„Sprache verbindet“

In den Sprachtandems (zwei verschiedene = eins Level A1 ohne Vorkenntnisse, ein weiteres Level A2 mit Vorkenntnissen) wurden im Sachberichtszeitraum verschiedene Methoden eines Englischtrainings- und Lernens als 2. Fremdsprache verwendet. Zunächst wurden das Interesse und das Vorwissen der jeweiligen Teilnehmer erhoben. Daraufhin basierend, wurden in Kursbüchern von A1-A2 Level beispielsweise **einfache dialogische Sprechsituationen (Sprechkarten)** entnommen, beispielsweise zu den Themen des Kennenlernens oder Kommunizieren von Stärken und Charakter der eigenen Person. Es wurde darauf geachtet, dass die Sprechsituation (z.B: Small Talk) auf der Sprechübung/dem jeweiligen Dialog klar, deutlich kleinschrittig und motivierend formuliert und angeleitet waren, sodass es einfach zum Nachmachen war und innerhalb von kurzer Zeit maximaler Lernerfolg erzielbar und sichtbar werden konnte. Dialogische Sprechkarten wurden zu den Themen, Small Talk/Entdecken von eigenen Stärken, gesunder Lebensstil, Bestellen im Cafe/Restaurant, aber auch Wegbeschreibung oder Motivation zu/Austausch über Aktivitäten als Einzelpersonen oder mit der Familie, verwendet.

Außerdem wurde die Kommunikation und eine möglichst natürliche englische bzw. deutsche Sprechsituation/Erfahrungsaustausch dadurch angeregt, dass **ESL-Fragen in Form von Fragebögen (mit einfachen vorformulierten Fragen)** zu persönlichen Interessen/Vorlieben/Themen der Teilnehmer herausgesucht und in spielerischer Form angeboten wurden. Um den Jahreswechsel ging es dabei im Rückblick um Erlebnisse in der Weihnachtszeit (privat, in Familie, auf Arbeit) sowie vorrausschauend bezogen auf den Jahreswechsel und persönliche Ziele der Teilnehmenden im neuen Jahr.

Eine Teilnehmerin hatte spezielles Interesse, im Zuge des Aufbaus einer Kindertagespflege, mit internationalen Eltern und Kindern in Erziehungsfragen besser kommunizieren zu können. Dafür wurden **spezielle pädagogische Dialoge und Sprechsituationen** passend zum Erfahrungshorizont und Fragen der Teilnehmerin aus einem A2 Level Kursbuch ausgesucht und im Sprachtandem verwendet.

Immer wieder wurden **einfach Sprachspiele** beispielsweise "Taboo" oder auch Frage-Antwort Karten der "Talk-Box" verwendet, um das Gespräch anzuregen oder einfach eine lockere Gesprächs- und Treffatmosphäre zu kreieren. Diese Karten haben auch dabei geholfen, zeitlich ausgewogene Tandems zu gestalten, wobei in gleichen Sprechanteilen deutsche Teilnehmer, ihr English aufbessern und beispielsweise eine syrische Teilnehmerin ihr Deutsch

aufbessern konnte. Ihr Ziel ist es, demnächst einen B2 Level Deutschkurs zu besuchen (an der Volkshochschule) und dafür möglichst viele Kommunikationsmöglichkeiten zu nutzen. Sie wirkt von sich aus sehr interessiert, stellte Fragen zur deutschen Kultur, besuchte regelmäßig andere Angebote des Projekts und wir konnten ihr helfen, die richtigen Ansprechpartner für eine Kitaanmeldung für ihren Sohn zu finden (Weitervermittlung ans Familienbüro, welche ihr konkret half, sich bei Little Bird anzumelden).

Eine weitere Methode/Angebot war es, wenn Interesse und Bedarf bestehen, das praktische dialogische Sprechen auch in einem möglichst authentischen Kontext anwenden zu können. Aus diesem Grund wurde auch in diesem Jahr die Nähe zu Polen genutzt und in zwei polnischen **Café Besuchen das Bestellen auf Englisch bzw. auf Deutsch** (syrische Teilnehmerin) angewandt. In einem weiteren Tandem entstand das Interesse, englische Rezepte auszuprobieren, welches zwei Mal in die Tat umgesetzt wurde. Zwei **englischsprachige Kochworkshops** trugen dazu bei, dass die Teilnehmenden sicherer Rezepte austauschen und verstehen konnten, aber auch praktisch diese kochen lernten. Vom gemeinsamen Einkaufen bis zum Umsetzen des Rezeptes und zum Aufräumen war alles dabei und man merkte, dass die Teilnehmenden viel Hilfe benötigten.

Ein Teilnehmer hatte konkret im Englischtandem die Idee, **für die Nachbarschaft eine Schnitzeljagd** (auch auf Englisch) zu entwerfen, sodass das in einer zunächst größeren Projektgruppe mit 5-6 Teilnehmern der Englischtandems verwirklicht wurde. Diese wurde mit der Zeit etwas kleiner, aber er behielt das Interesse bis zum Ende, sodass auch in der Zeit der Sprachtandems etwas Zeit darauf aufgewandt wurde, die Schnitzeljagd zu planen, ihn zu begleiten/motivieren, diese zu übersetzen und später auszuwerten.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung während und nach der Projektdurchführung

Um einen Überblick über das Projekt zu haben, wurde ein Form des Qualitätsmanagementhandbuches (QMH) erstellt, welches beständig erweitert und erneuert wird. Wie in der Projektbeschreibung dargestellt, bedient sich das Projekt den vier zentralen grundlegenden Qualitätsdimensionen:

1. Konzeptqualität - Im Rahmen der Konzeptqualität wurde für das Projekt eine klare Zieldefinition sowie Maßnahmenplanung erarbeitet.
2. Strukturqualität - Im Rahmen der Strukturqualität wurde ein Projektstrukturplan sowie ein Ressourcenplan erstellt. Dazu gehören möglichst konkrete Arbeitspaketbeschreibungen, welche im QMH zusammengefasst wurden.
3. Prozessqualität - Wie bereits mehrfach erwähnt spielt die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt bisher eine tragende Rolle. Des Weiteren ist der Kontakt zu Kooperationspartnern für das Verteilen der erstellten Öffentlichkeitsarbeit und Bekanntmachung des Projektes von großer Wichtigkeit. In Zukunft werden die Kooperationspartner für Projektphase 2 noch wichtiger sein. Hier spielen zudem die Überprüfung und Steuerung der Maßnahmenumsetzung eine wichtige Rolle. Dazu werden die in den ersten beiden Qualitätspunkten erstellten Dokumente genutzt, um den Projektverlauf daran zu prüfen und anzupassen bzw. anzupassen. Um die Besucherquote, sowie Daten über das Einzugsgebiet der Teilnehmenden zu prüfen wird mit Teilnahmelisten und Befragungen gearbeitet.
4. Ergebnisqualität - Des Weiteren wird über die Veranstaltungen schriftliche Dokumentation geführt, die durch Fotos ergänzt werden. Diese bilden ein aktuelles Bild der Ist-Situation ab.

Ergebnisse und Dokumentation

Benennung konkreter Ergebnisse des Projektes

Geschlossenes Vorhaben:

- kontinuierlicher offener Austausch und Netzwerkaufbau zu Personen unterschiedlichsten Alters, Kultur und Hintergrund
- Sensibilisierung für verschiedene persönliche Hintergründe (Familienstand, Kultur, Arbeitsbiografie)
- persönliche Fragen der Lebensgestaltung konnten thematisiert werden (z.B. Frage nach Kitaplatz in Görlitz oder Frage eines Teilnehmers nach Möglichkeit, am Abendgymnasium das Abitur nachzuholen, Austausch auch über Möglichkeiten, in Görlitz Jobs zu finden bzw. Fragen der Bewerbung), Probleme angesprochen und durch andere Teilnehmer beantwortet werden
- Lernen/Festigen der englischen bzw. deutschen Kommunikationsfähigkeit (Level A1, A2) in einem geschützten Lernkontext (Fehler möglich, wertschätzende Lernatmosphäre), dabei auch Aufbau von stärkerem Selbstvertrauen in eigene Fähigkeiten
- Unterstützung bei persönlicher Ideenentwicklung für die Nachbarschaft (bsp. Schnitzeljagd oder auch Kochworkshops), Anleitung und Begleitung bei der Durchführung
- persönliche Potentiale/Stärken wurden erkannt und auch benannt (in Form von Kompetenzpässen oder auch im mündlichen Austausch)

Statistische Angaben:

Bis Dezember 2018 haben am Sprachtandem 22 Personen teilgenommen. Das sind vom Planwert für den gesamten Zeitraum bisher nur 50%. Jedoch ist festzuhalten, dass die Teilnehmenden in der Regel häufiger als 4 Mal kommen. Des Weiteren gab es 3 Mehrfachteilnahmen. Bisher wurden 9 von 15 angedachten Sprachtandems durchgeführt (60%). Ein Kurs wurde aufgrund der Spezifik nur mit einer Person belegt. Die anderen Tandems bewegen sich zwischen 2-4 Teilnehmenden pro Kurs, jedoch gab es manchmal innerhalb der Kurse Teilnehmerwechsel, aufgrund von Krankheit, Terminen oder anderen Dingen.

Von den 22 Teilnehmenden haben 82% ihren Wohnsitz innerhalb des Fördergebietes. 18% (4 Personen) davon leben außerhalb des Fördergebietes. Davon ist eine Person arbeitslos gemeldet und drei Personen nicht erwerbstätig aufgrund von Elternzeit bzw. einer Behinderung. Ca. 64% der Teilnehmenden sind weiblich und 36% männlichen Geschlechts. Sieben der Teilnehmenden sind oder waren arbeitslos (30%). 34% sind erwerbstätig, und 30% sind weder erwerbstätig, noch arbeitslos gemeldet. Von den sieben arbeitslos gemeldeten sind 14% zwischen 0-6 Monaten, 14% ab 6 Monaten und 42% ab 12 Monaten arbeitslos. Zwei der Teilnehmenden sind Rentner. Zwei weitere Teilnehmende aus dem Jahr 2017 haben leider keine Bögen ausgefüllt und können damit nicht in diesem Sinne berücksichtigt werden. Bisher haben 36% der Teilnehmenden ein Zertifikat erhalten. Von den bisher ausgefüllten 6-monatigen Austrittsbögen haben 3 Personen angegeben, dass sich nach der Teilnahme die Arbeitssituation verbessert hat.

Maßnahmen zur Erreichung der Mindestteilnehmerzahl:

Da bisher mit Abzug der außerhalb des Stadtteils lebenden Menschen sowie Rentner bisher nur 16 Teilnehmende gewertet werden können, soll in diesem Rahmen eine Erklärung zu den bisher getätigten Maßnahmen sowie weiterhin erfolgende Maßnahmen zur Teilnehmergeinnung abgegeben werden. Zur Teilnehmergeinnung wurden bisher bei sämtlichen Veranstaltungen, sowie Food-Truck und Brunch-Veranstaltungen etc. für das Sprachtandem geworben. Dafür wurden Flyer gedruckt mit Informationen zum Tandem, Terminen und Anmeldeöglichkeiten. Diese Flyer wurden zudem auch bereits im ganzen Fördergebiet verteilt, in

dem jeder Haushalt einen Flyer in den Briefkasten bekommen hat. Diese Aktion ist in Zukunft noch einmal geplant. Des Weiteren wird das Tandem auch auf Facebook, über die Projektseite beworben und in verschiedene bestimmte Gruppen geteilt. In Zukunft wird auch auf der FeG Homepage dafür Werbung gemacht. Zudem wurden Flyer bei ansässigen Vereinen und Einrichtungen ausgelegt, die zudem über unsere Arbeit informiert wurden. Einige der TN konnten über diese Flyer erreicht werden, ein anderer Großteil wurde wiederum über die TN selbst eingeladen.

Offenes Vorhaben:

Teilnahmen seit Oktober 2017

Bereinigte Daten		
einmalige Besuche:	145	100,00%
Erwachsene	87	60,00%
Kinder	44	30,34%
Rentner	14	9,66%
außerhalb des Fördergebietes	55	37,93%
männliche Besucher:	60	41,38%
weibliche Besucher:	85	58,62%

mit Mehrfachteilnahmen		
Mehrfachteilnahmen	229	100%
Erwachsene	87	37,99%
Kinder	44	19,21%
Rentner	14	6,11%
Außerhalb des Fördergebietes	55	24,02%
männliche Besucher:	60	26,20%
weibliche Besucher:	85	37,12%

Beteiligung an Straßencafés und anderer Begegnungsmöglichkeiten		
angestrebte Anzahl	50	100%
bisheriger Helfer	30	60,00%

Inhaltliche Einblicke:

Es konnte das Ziel erreicht werden, dass immer mehr Teilnehmende an der Ausführung unserer Veranstaltungen mitwirken und Freunde und Bekannte zu uns einladen. Des Weiteren konnte der Kontakt zum ansässigen Bürgerrat ausgebaut werden. Es war auch möglich in fast jedem Monat zwei Veranstaltungen durchzuführen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten, um möglichst unterschiedliche Interessensgebiete abzudecken. Dabei wurde unter anderem auch darauf geachtet, manche Veranstaltungen speziell Familienfreundlich zu gestalten, um auch diese Zielgruppe abzudecken. Leider ist es jedoch kaum möglich entsprechende Dozenten für diese Veranstaltungen zu finden, weshalb diese Stelle in einem Folgeantrag geändert werden soll.

Art und Weise des Transfers in die Arbeits- bzw. Unternehmenspraxis

Öffentlichkeitsarbeit

Es wird weiterhin mit Flyern in den Briefkästen geworben, sowie zu speziellen Veranstaltungen wird die Lokalzeitung als Werbeformat genutzt. Des Weiteren nutzen wir auch die Plattform Facebook zu Werbezwecken und unsere ansässigen Netzwerke.

Die Projekträume werden durch Plakate gekennzeichnet und auf entsprechende Schaufenstergestaltung geachtet. Der mobile Truck wird mittels mobiler Werbung in Form von Plakaten in Bilderrahmen, sowie einem Beachflag individuell beworben. Im Rahmen von mobilen Einsätzen außerhalb von öffentlichen Veranstaltungen, soll für die neue Saison nochmal darüber nachgedacht werden, einzelne Informationen über alle kommenden Einsätze zu streuen. Bei der Erstellung der Materialien werden die Publizitätsvorschriften beachtet und erfüllt.

Dokumentationsform der Ergebnisse

Die Veranstaltungen werden in schriftlicher Form dokumentiert und durch Fotos ergänzt. Weitere Form der Dokumentation sind die Teilnahmelisten und Befragungen zum Einstieg und Ausstieg aus dem jeweiligen Projektvorhaben.

Aussagen zur Fortsetzung der Aktivitäten nach der Förderphase

Das Mobile Straßencafé, die niedrigschwellige arbeitsmarktbezogene Kompetenzvermittlung, Kompetenz- und Sprachförderung werden nach dem Förderungszeitraum ggf. ehrenamtlich unter möglicher Beteiligung weiterer Kooperationspartner und dem bisherigen Teilnehmer-Kreis weiterhin durchgeführt und können auf andere Stadtgebiete ausgeweitet werden. Dies bezüglich wird bisher ein erneuter Antrag zur Förderung gestellt. Zudem ist die Verstetigung durch eigeninitiierte kulturelle und bildungsorientierte Veranstaltungen ehemaliger Teilnehmenden geplant. Des Weiteren ist das Anliegen weiterhin, die Teilnehmenden auch bereits während des Projektes für eine weitere Beteiligung an den Gemeindeaktivitäten wie Christkindelmarkt oder Altstadtfest zu integrieren.

Gewährleistung der Nachnutzung einzelner Projektergebnisse

Durch die durchgehende Dokumentation und die erstellten Planungen im Rahmen der Konzept- und Strukturqualität ist eine gute Grundlage geschaffen, um eindeutige Projektergebnisse abzuleiten und dementsprechend für eine Nachnutzung nutzbar und zugänglich zu machen. Im Rahmen des Abschlussberichtes wird eine Ableitung und Interpretation der Daten erfolgen. Dieser Abschlussbericht kann und sollte durch die Förderung durch den Europäischen Sozialfonds auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Beachtung von Grundsätzen/Querschnittsaufgaben

Umwelt- und Ressourcenschutz

Zum Umwelt- und Ressourcenschutz tragen wir ebenfalls einen Beitrag bei. Im Rahmen unseres Projektes spielen Lebensmittel eine tragende Rolle. Im Umgang mit Lebensmitteln fällt häufig ein hoher Anteil an Müll an. Daher ist es uns wichtig den am Projekt Teilnehmenden zu vermitteln, wie wichtig es ist, auf die Umwelt zu achten und die Müllproduktion so gering wie möglich zu halten. Daher verwenden wir normales Geschirr, welches wiederverwendet werden kann. Zudem achten wir auf Mülltrennung. Des weiteren lernen die Teilnehmenden im Umgang mit Lebensmitteln, bewusst mit Lebensmitteln umzugehen

Gleichstellung, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Das Projekt steht jedem offen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Bildungsstand. Damit bieten wir den Menschen aus dem Fördergebiet eine formale Chancengleichheit. Durch die Sprachtrainings wird ein wichtiger Beitrag zum Erwerb von Kompetenzen, die auf dem Arbeitsmarkt aber auch im sozialen Alltag hilfreich sind, geleistet. Die sprachliche sowie die soziale Kompetenzvermittlung kann den Menschen aus dem Fördergebiet helfen, sich untereinander auszutauschen, wenn die deutsche Sprache von Mitbürgern mit Migrationshintergrund noch nicht beherrscht wird. Durch das Café schaffen wir zudem eine angenehme Atmosphäre sich gegenseitig kennenzulernen. Durch das eingebrachte Engagement und die gemeinsame Organisation und Planung weiterer Cafés und Begegnungsmöglichkeiten in der zweiten Projektphase, können wir einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie dem Wiedereinstieg in den Beruf nach der Kindererziehung oder der Betreuung von Angehörigen leisten.

Görlitz, 05.03.2019

Sara Müller
(Projektleitung)

Görlitz, 05.03.2019

Eugen Böhler
(Zeichnungsberechtigte Person des
Zuwendungsempfängers)